

# Schräge Auktion für den guten Zweck

## Aktion von Studenten im Burgtheater – 1520 Euro für die Flüchtlingshilfe des SKM

Von Christiane Adam

**LINGEN. 1900 Euro beträgt der Erlös einer Auktion von Studenten im Burgtheater in Lingen. Davon erhält die Flüchtlingshilfe des SKM 1520 Euro.**

Hutschachteln, Ahornsirup, erzgebirgischer Weihnachtsschmuck, die Plastik einer Frau im Badeanzug, ein Hochzeitskleid und ein von Kai Pflaume handsignierter Aktenordner – all das und noch viel mehr ist am Donnerstag im Burgtheater unter den Hammer gekommen.

Damaris Enders und Simon Klösener studieren Theaterpädagogik im dritten Semester, und mit Unterstützung ihrer Kommilitonen führten die beiden souverän durch einen im wahrsten Sinne des Wortes kunterbunten Abend, an dem allerlei Gegenstände zugunsten der Flüchtlingshilfe des SKM Lingen sowie des Betriebes des Centralkinos versteigert worden sind. Insgesamt 1900 Euro ließen die Gäste da; 380 Euro für das Centralkino und 1520 Euro für den SKM – die prozentuale Aufteilung war zuvor von den Studierenden so festgelegt worden.

### Allerlei schräge Vögel

So wie auch der gesamte Ablauf der Auktion: „Studium Generale, so heißt diese Woche, die das normale Studium unterbricht und in der soziale, politische oder auch technische Aspekte in den Studiumsablauf einschließen“, sagt Professor Dr. Bernd Ruping, Studiendekan am Institut für Theaterpädagogik (ITP), der gemeinsam



**Der Kunstexperte „Lutz Lutz“** erläuterte die Kunstgegenstände, die unter den Hammer kamen.

Fotos: Christiane Adam

mit Benjamin Häring, Lehrkraft für besondere Aufgaben, den Studenten des dritten Fachsemesters bei der Ausrichtung dieser Auktion für den guten Zweck zur Seite stand. Dabei herausgekommen ist ein Jahrmarkt der Möglichkeiten mit allerlei schrägen Vögeln.

Wer unsicher war, welches Objekt für ihn bestimmt sein könnte, konnte Madame Sonho bitten, einen Blick in die Glaskugel zu werfen. Gegen ein Handgeld war sie bereit, ihre seherischen Kräfte für die bestmögliche Entscheidung einzusetzen. Wer lieber auf seine Geschicklichkeit



**Dieser von Kai Pflaume** handsignierte Ordner wird das Studium von Jan Starcke (links) bestimmt optimieren.

vertraute, konnte sich beim Rosenwerfen versuchen. Und wer einfach nur dem Schicksal seinen Lauf lassen wollte, zog ein Los.

Diejenigen, die sich lieber auf ihre eigene Verhandlungsfähigkeit verlassen mochten, konnten knallhart bei der Auktion mitbieten.

Alle Gegenstände, die unter den Hammer kamen, waren von Bürgern, Händlern, Linger Einrichtungen oder auch Firmen gestiftet worden; einige mit zum Teil skurrilen Geschichten, andere schlicht und ergreifend als hochwertige Neuwaren.

Da gab es den Aschenbecher in Form eines Kindergesundheitsschuhs, der einst einer Linger Geschäftsfrau gehört hatte, die wegen ihrer Kettenraucherie beide Beine amputiert bekam; da gab es ein Hochzeitskleid, bei dessen Vorführen auf der Bühne sogleich jemand zum Heiratsantrag genötigt werden

- ANZEIGE -

Sa 07. November 2015  
**LINGEN REVIVAL PARTY NR. VIII**  
**DAS ORIGINAL**  
Live bei Timmer: Start 20.00 Uhr  
Dirty Fingers + DJ Matze  
Live im Joker: ab 22.00 Uhr  
Markus mit seinen Hits „Ich will Spaß“  
& „Kleine Taschenlampe brenn“  
GRATIS Bus-transfer

sollte – was derjenige allerdings ablehnte; da gab es fabrikneue Fußmatten, die von Teppichhändlern feilgeboten wurden.

Selbst ein „original New Yorker Cheesecake“ stand zur Versteigerung – den ersteigerte sich ein Geburtstagskind und verteilte ihn großzügig in der Pause. In den Zuschauerreihen kreiste derweil „die Sau“ – ein großes Sparschwein, das mit dem Ruf „Sau her“ angefordert werden konnte und sodann mit Geld gefüllt werden musste.

### Die geschlachtete Sau

Beim Klang einer bestimmten Melodie durfte der temporäre Besitzer des Porzellanschweins sich über zwei Karten für ein Rolling-Stones-Musical im Theater an der Wilhelmshöhe freuen; die Sau wurde für den guten Zweck „geschlachtet“.

Mit 1900 Euro wurde der Erlös um satte 500 Euro gegenüber dem des Vorjahres gesteigert, und alle Anwesenden hatten einen Heiden Spaß. Der eine oder andere nicht verkaufte Gegenstand findet sich vielleicht im Sozialen Kaufhaus bei Reholand, dorthin sollten die Restposten gespendet werden.

**Weitere Bilder**  
auf [www.noz.de](http://www.noz.de)